

Sportangebote für Asylsuchende und Flüchtlinge durch Vereine im Rhein-Kreis Neuss

Deutschland muss in den kommenden Jahren Hunderttausende fremde Menschen integrieren oder das zumindest versuchen. Das ist eine der größten Herausforderung für unsere Gesellschaft. Um sie zu bestehen, müssen alle gesellschaftlichen Kräfte an einem Strang ziehen. Schon Ende 2014 hat der Landessportbund Nordrhein-Westfalen eine Sonderförderung „Sport für Flüchtlinge“ initiiert. Diesem Programm hat sich der Sportbund im Rhein-Kreis Neuss sofort angeschlossen. Mit diesen Aktivitäten, die von Sportangeboten in Erstaufnahmeunterkünften bis zur Integration von Flüchtlingen in Regelangebote des Vereins reichen, leisten unsere Sportvereine einen Beitrag zur Bewältigung der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe im Umgang mit Flüchtlingen. Dies wird von der Öffentlichkeit gewürdigt.

Das Willkommen-Sein und die frühzeitige Integration dieser Menschen sind wichtige Voraussetzungen für ein respektvolles und friedliches Zusammenleben in NRW. Um diesen Menschen das Ankommen in unserer Gesellschaft zu erleichtern, hat der Landessportbund NRW Sportvereine gefördert, die Flüchtlingen ein deutliches Zeichen des Willkommen geben.

Alle Vereine im Rhein-Kreis Neuss wurden umfassend zur Jahreswende 2014/2015 vom Sportbund informiert. Die Sonderförderung des Landessportbundes NRW "Sport für Flüchtlinge" konnten Vereine im Rhein-Kreis Neuss beantragen, sofern sie Aktivitäten für die Menschen anbieten, die ihre Heimat verlassen haben und dauerhaft oder für einen begrenzten Zeitraum auf der Suche nach einem neuen Zuhause sind.

Folgende Vereine im Rhein-Kreis Neuss haben im Januar 2015 eine Förderung von jeweils 500 Euro als Sofortunterstützung beantragt und mittlerweile auch erhalten:

1. FC Grevenbroich Süd e.V.
KSK Konkordia Neuss e.V.
TV Hochneukirch
Kampfsportverein Bujin-Gym Rommerskirchen e.V.
Taekwondo Club Neuss e.V.
SG Kaarst e.V. 1912/35
TV Orken 1896 e.V.
Glehner Turnverein
DJK Rheinkraft Neuss

Die Angebote dieser Sportvereine gehen über allgemeine Angebote von „Sport für Flüchtlinge“ bis hin zu konkret eingerichteten Sportstunden für Flüchtlinge und der kostenlosen Teilnahme an allen Sportangeboten.

Mittlerweile engagieren sich jedoch deutlich immer mehr Vereine im Rhein-Kreis Neuss in dieser Sache. Eine erste Erhebung hat gezeigt, dass zur Zeit etwas 35 Vereine ein niederschwelliges Angebot für Flüchtlinge und Asylsuchende bereithalten.

In gleichem Maße wie die kostenlosen Sportangebote existieren, sind die Sportvereine aber auch immer wieder informiert worden, dass der Verein über das Bildungs- und Teilhabegesetz der Regierung (BuT) über Bildungsschecks der Arbeitsagentur Mitgliedsbeiträge generieren kann.

Eigeninitiativen vielfältiger Art bei der Betreuung von Flüchtlingen bestimmen heute die Sportlandschaft im Rhein-Kreis Neuss. Dem Sportbund sind viele aktuelle Maßnahmen bekannt, durch die Flüchtlinge kostenlos an Vereinsangeboten teilnehmen und integriert werden. Daran beteiligen sich nicht nur die o.a. Vereine, sondern viele weitere Sportfreunde aus den Sportvereinen im gesamten Kreisgebiet.

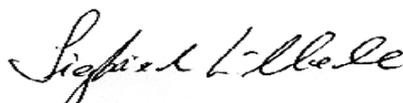
Aktuell wissen wir beispielsweise von einem Bemühen des SV Rot-Weiß Elfgem (Grevenbroich), eine eigene Fußballmannschaft für Flüchtlinge analog zu einem Beispiel aus Berlin zu integrieren.

Auch der Versicherungsschutz bei sportlichen Betätigungen innerhalb unserer Vereine ist geklärt. Jeder Teilnehmer an Sportangeboten in NRW erhält umfangreichen, kostenfreien Versicherungsschutz über den Sportversicherungsvertrag NRW.

Die Abstimmung zwischen Verwaltung und Sportvereinen bei kurzfristigen Inanspruchnahmen von Hallen ist in den einzelnen Kommunen verbesserungswürdig. Wir wünschen uns eine stärkere Einbindung unserer Vereine in die Eventualplanungen zur Herrichtung von Hallen als Aufnahmestellen für Flüchtlinge und Asylsuchende. Oft haben unsere Vereine auch das Gefühl, dass nicht sorgfältig genug nach Alternativen gesucht wird. Andere Liegenschaften bleiben unberücksichtigt, weil Sporthallen schneller „greifbar“ sind und auch vermeintlich besser versorgt werden können. Die Sportvereine stehen dabei vor einem zweifachen Dilemma; einerseits soll der Hallensport weiterhin aufrechterhalten werden, auf der anderen Seite soll noch zusätzlich Sport für Flüchtlinge und Asylsuchende in Hallen angeboten werden. Gleichzeitig werden dann aber durch die Inanspruchnahme von Hallen die Möglichkeiten zur Ausübung von Sport beschnitten. Darunter leiden die Schulen und die Sportvereine gleichermaßen.



Thomas Lang
Vorsitzender
Sportbund Rhein Kreis Neuss



Siegfried Willecke
Geschäftsführer Sportbund Rhein Kreis Neuss